

# HADERSDORFER Therapie DRUCKENKURIER

Ausgabe 184// 21/08/2019

---

SHH

---

Neu in der Arbeitstherapie: Siebdrucken

---

// Interview mit Marlon Haas zur neuen Siebdruckwerkstatt

---

Zurzeit ist eine neue, große Änderung in der Arbeitstherapie des Schweizer Hauses Hadersdorf im Gange. Dafür habe ich den Arbeitstherapeuten Marlon Haas interviewt. Eigentlich sollte die Siebdruckwerkstatt in die Villa des SHH kommen. Falls die Villa kein Begriff ist:

Für männliche Klienten gibt es ein eigenes Haus mit Garten im 14. Bezirk, etwa zehn Minuten vom Haupthaus in der Mauerbachstraße entfernt. Neben der Wohngemeinschaft und den Therapieräumlichkeiten in der Villa ist auch die Buchbinderei untergebracht.

Jedoch kommt die Siebdruckerei jetzt doch ins Haupthaus, genau genommen ins Fachwerkhaus.

**Hallo Herr Haas und danke, dass sie sich heute für dieses Interview Zeit genommen haben. Können sie sich kurz vorstellen und beschreiben, was ihre Aufgaben im SHH sind?**

In erster Linie arbeite ich in der Arbeitstherapie als Therapeut. Die Hauptaufgaben sind Einteilung und Betreuung im Garten. Aber auch Projekte wie der Hochbeetbau, die Gartengestaltung und Pflege von unserem Garten. Darüber hinaus mache ich noch die Sportbe-

treuung. Derzeit spiele ich zum Beispiel Fußball mit einer gewissen Auswahl an Patienten und dann mache ich noch Dienste hier im Schweizerhaus, sprich: Nachtdienste, Wochenenddienste und dergleichen. Aber die Hauptaufgabe liegt in der Arbeitstherapie.

**Sie sind ja sehr stark in das Projekt der Siebdruckerei involviert. Wie sind sie dazu gekommen?**

Begonnen hat alles mit der Grillanzünder-Werkstatt, die ich übernommen habe, wo am Anfang Grillanzünder gemacht wurden. Später sind dann Schlüsselanhänger aus alten Fahrradreifen dazu gekommen. Dies hat ca. ein Jahr lang halbwegs gut funktioniert. Allerdings hat man dann gemerkt, dass die Patienten etwas unmotiviert bei der Arbeit waren. Den Leuten war das etwas zu langweilig auf Dauer, also haben wir uns etwas überlegt, dass ihnen mehr Freude macht. So haben Hr. Haidvogel und ich uns zusammengesetzt und besprochen, was wir anderes anbieten können und sind so auf den Siebdruck gekommen. Wir können mit dieser Siebdruckerei auch dem Haus generell entgegenkommen, indem wir Sackerl oder T-Shirts bedrucken. Wir glauben auch, dass diese Arbeit für gewisse Patienten abwechslungsreicher und motivierender ist.

**Sind die Motive dann vorgegeben?**

Also ganz genau ist das noch nicht ausgewählt. Der Plan ist für den Anfang, so eine Art „Startersackerl“ für neue Patienten zu machen. Ansprechend soll es werden,

mit drei verschiedenen Drucken oder Sprüchen und Motiven. Zusätzlich ist in dem Sackerl noch ein T-Shirt. Für die Café-Mitarbeiter kann man sich überlegen, ein Arbeitshemd zu drucken sowie auch Kleidung für die Sommerfeste und dergleichen. In weiterer Folge kann man sich auch überlegen, die T-Shirts auch in den Verkauf zu geben.

### Wie funktioniert so ein Siebdruckverfahren?

So zu 100 % haben wir es auch noch nicht heraus, aber wir sind fleißig dabei. Das Ganze ist nicht so kompliziert. Wir bringen uns das selbst bei, das bedeutet viele Anleitungen durchlesen und Videos schauen. Der Siebdruck, also die Vorlage, kommt auf den zu bedruckenden Stoff und wird fixiert. Anschließend kommt die Farbe. Diese Farbe wird mit einer Art langen Spachtel verteilt und anschließend wird das Ganze über einen längeren Zeitraum hinweg speziell belichtet. Die nicht belichteten Farbreste werden anschließend herausgewaschen.

### Klingt nach einer spannenden Sache. Was sind jetzt noch die fehlenden Schritte, damit die Siebdruckerei in Betrieb genommen werden kann?

Auf jeden Fall bald. Ich freue mich, dass die Siebdruckerei ins Fachwerkhaus kommt und darauf, die Werkstatt hier aufzubauen.

//Alexander

---

## WIENER GRUNDWISSEN

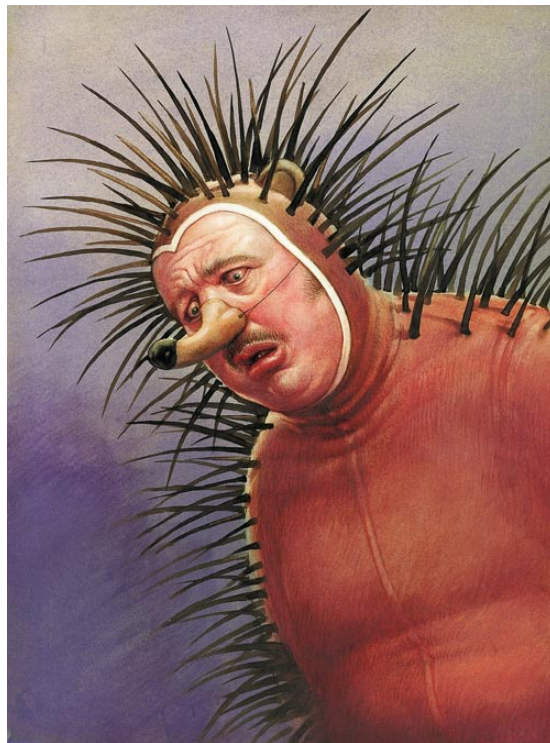
### Die Wiener Seele

---

//Was wäre der Wiener ohne Raunzen?

---

„Oida, heit zahts mi goa ned.“ Eine Aussage die wir vielleicht alle kennen. „Wie sois ma scho geh? Montag is.“ Das Raunzen gehört zu uns Wienern einfach dazu. Egal in welcher Situation, Lebenslage oder Wetterlage, uns fällt immer ein Grund ein, warum das gerade „ned so leiwand“ ist. Wir in unserer wiener Seele, können das auch immer sehr charmant und poetisch formulieren. „Geh bitte jetzt is ma scho wieda die scheid Bim davon g'fahren. Der mocht des sicher mit Absicht.“ Ob die nächste Straßenbahn bereits in 2 Minuten kommt oder nicht, spielt hier keine Rolle. „Geh kumm i kánnst da Sochn dazön...“, „Wast wos i scho ois erlebt hob.“ oder „Geh her ma auf mit de Politika.“ Sätze die man sehr oft und auch gerne in einem wiener Café, beim



// Manfred Deix: „Der Igelimitator hat soeben von seiner fristlosen Kündigung erfahren“, Ausschnitt. Mehr unter [www.karikaturmuseum.at](http://www.karikaturmuseum.at)

Stammtisch oder auf der Straße hören kann. Oft sind diese Sätze mit dem zwangsläufigen „Fria wois vü bessa“ begleitet. Diesen Satz hört man zwar nicht mehr so häufig, ist aber dennoch eine beliebte Erweiterung des raunzens. Ob und was hier genau gemeint ist, fällt dann oft schwer in Erfahrung zu bringen, geschweige denn es nachvollziehen zu können. Doch ein sehr beliebtes Raunz-Thema ist und bleibt einfach das Wetter. Grundlegend etwas, dass wir abgesehen von der globalen Erwärmung, nicht beeinflussen können. „Geh bitte scho wida so haas, do konnst ja gor nix mochn. Im Winter wird's extrem koit, owa ka Schnee, eh kloa, der kummt dann zu Ostern. Donn wonn erm eh kana mehr braucht. Und überhaupt fria host afoch gwusst: Sommer has, Winter koid. Dazwischen fü regn. Owa heit? Ned amoi de beim Wetta wissen wos murgn is. Wo des no hin fian wird.“ Den tiefsten Raunz (ich weiß dieses Wort existiert nicht) empfinden wir allerdings wenn uns persönlich eine vermeintliche Ungerechtigkeit. „Oiso i sogs da, des is a Frechheit, du wirst nie glaubn wos mia passiert is.“

„Des schreib i an die Kronenzeitung wos da ois g'schrieben, des is echt a Sauerei.“

Wie schon Peter Cornelius in seinem Lied „Ganz Wien hat den Blues“ treffend formuliert hat:

Such dir ein'n Armen, such dir ein'n Reichen,  
wirst seh'n alle beide raunzen im Chor.  
Doch du mußt wissen, daß hat scho' sei' Ordnung,  
nur wenn s' raunzen, geht's ihnen gut.

//Alexander

Herausgeber, Verleger, Redaktion,  
Druck, Vertrieb:  
Schweizer Haus Hadersdorf  
Mauerbachstraße 34  
1140 Wien  
[www.shh.at](http://www.shh.at)  
[therapiekurier@shh.at](mailto:therapiekurier@shh.at)

Die Beiträge geben die Meinung der  
AutorInnen wieder und müssen  
nicht mit der Meinung des Heraus-  
gebers übereinstimmen